

zwischen der UdSSR und den USA über strategische Offensivwaffen, für die Festigung des Regimes des ABM-Vertrages und der Kernwaffenversuche aus. Diese könnten neben der Unterzeichnung eines Vertrages über die Mittelstreckenraketen Gegenstand einer Vereinbarung zwischen der UdSSR und den USA auf höchster Ebene und Grundlage für die Vorbereitung juristisch verbindlicher sowjetisch-amerikanischer Abkommen werden.

Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages halten es für wichtig, daß alle europäischen Staaten, insbesondere die Mitglieder beider Bündnisse, aktiv zur Kernwaffenabrüstung und zum Erfolg der entsprechenden Verhandlungen beitragen. Sie setzen sich mit ganzer Kraft für konkrete zwei- und mehrseitige Vereinbarungen mit dem Ziel ein, die Kernwaffen und anderen Massenvernichtungswaffen bis zum Ende dieses Jahrhunderts zu beseitigen.

3. Die auf der Tagung vertretenen Staaten sind für die schnellstmögliche Beseitigung der chemischen Waffen. Sie bekräftigen ihre Bereitschaft, noch in diesem Jahr die Erarbeitung einer internationalen Konvention über deren Verbot, die Vernichtung der Bestände an solchen Waffen sowie der industriellen Basis für ihre Herstellung abzuschließen. Sie erinnern an ihre Erklärung, die sie am 25. März 1987 in Moskau angenommen haben.

4. Es wurden Wege erörtert, das im Juni 1986 von den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unterbreitete Programm zur Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen in Europa um 25 Prozent zu Beginn der 90er Jahre zu verwirklichen. Solche Reduzierungen sollten gleichzeitig und im Komplex mit den taktischen Nuklearmitteln durchgeführt werden. Parallel zur Verwirklichung der vorgeschlagenen Reduzierungen halten es die Teilnehmer der Tagung für erforderlich, neue Maßnahmen auszuarbeiten, die es ermöglichen, bis zum Jahre 2000 zu noch wesentlicheren Reduzierungen der Streitkräfte, Rüstungen und Militärausgaben überzugehen.

Nach Auffassung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages muß die Minderung militärischer Konfrontation in Europa ein ununterbrochener Prozeß sein, wobei in jeder Etappe ein Gleichgewicht auf möglichst niedrigem Niveau gewährleistet sein muß. Unter Berücksichtigung der Asymmetrie bei den Streitkräften beider Seiten in Europa, die durch historische, geographische und andere Faktoren bedingt ist, erklären sie ihre Bereitschaft, die entstandene Ungleichheit bei einigen Elementen im Verlauf der Reduzierungen dadurch zu beseitigen, daß jener, der vom liegt, entsprechend reduziert. Der Prozeß der Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen ginge mit einer entsprechenden Verminderung der Militärausgaben der Staaten einher.

Die auf der Tagung vertretenen Staaten wenden sich an alle Teilnehmerstaaten der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa mit dem Vorschlag, ein Treffen der Minister für Auswärtige Angelegenheiten durchzuführen, das einen Beschluß zur Aufnahme umfassender Verhandlungen über